

Leibniz und wie er das Weltall sah

Die **LEIBNIZ-UNI** ergründet das Wirken ihres Namenspatrons – und zeigt, wie dieser die Grundlagen der modernen Wissenschaft schuf

HANNOVER. Als Leibniz geboren wurde, galt die Bibel noch als höchste Autorität auf dem Feld der Erdgeschichte: Der irische Bischof James Ussher hatte 1650 aus Angaben des Alten Testaments praktisch zweifelsfrei errechnet, dass die Welt am 23. Oktober 4004 v. Chr. erschaffen worden war.

Seine Adepten glaubten, den spirituellen Urknall gar präzise auf 9 Uhr morgens datieren zu können. Isaak Newton hingegen vermutete, dass Ussher sich verrechnet habe: Er korrigierte das Datum um 534 Jahre – und lag damit nur noch um etwa 4,5 Milliarden Jahre daneben.

„Leibniz war da auf einer besseren Spur“, sagt Ariane Walsdorf. Bei Reisen in den Harz hatte der Universalgelehrte Fossilien- und Gesteinssammlungen angelegt, sich für Geowissenschaft interessiert – und erkannt, dass die Fossilien Überreste von Tieren waren. Die Leibniz-Expertin und Technikhistorikerin Ariane Walsdorf hat im Lichthof der Leibniz-Uni jetzt die Ausstellung „Explore! Leibniz“ eingerichtet. Dort, wo zuvor ein Copy-Shop stand, spürt diese nun dem Leben und Wirken von Hannovers größtem Gelehrten nach.

Zu sehen sind unter anderem Modelle von Anlagen, die Leibniz konstruierte oder optimierte, um den Harzer Bergbau zu verbessern; beispielsweise „Windkunstmaschinen“. Neben dem Faksimilie eines Reisepasses, den Leibniz für seine Harzreisen brauchte, sind auch Münzen, Erzbrocken und Bücher zur Erdgeschichte ausgestellt.

Ein Nachbau von Leibniz' berühmter Vier-Spezies-Rechenmaschine findet sich gleich neben einer „Ionen-Falle“ – einem Bauteil für Quantencomputer, wie sie derzeit auch am

Institut für Quantenoptik entwickelt werden. Mit dieser Konstruktion lässt sich ein einzelnes Atom oberhalb einer Goldfolie festhalten. Die Technik ermöglicht komplexe Rechenoperationen und den Bau besonders präziser Atomuhren. „Wir stellen Leibniz in den Lauf der Geschichte“, sagte Uni-Präsident Volker Epping bei der Eröffnung der Ausstellung. Tatsächlich schlägt die Uni Brücken von den Forschungen ihres Namenspatrons in die Welt der modernen Wissenschaft. Das gilt besonders für eine zweite Ausstellung im Lichthof.

„Wir stellen Leibniz in den Lauf der Geschichte.“

Volker Epping,
Unipräsident

In einem eigenen gläsernen Kubus wird hier das „Leibniz-UNIVERSUM“ präsentiert. Denn natürlich beschäftigte sich der Allrounder Leibniz auch mit dem Kosmos. Er war überzeugt, dass es in den Weiten des Alls „unzählige Erden gibt“, die ebenfalls „vernünftige Bewohner“ haben könnten – ein verblüffend moderner Gedanke.

In dem Kubus ist das Modell des hannoverschen Einstein-Elevators nachgebaut. Der im Original 40 Meter hohe Fallturm ermöglicht Experimente in der Schwerelosigkeit – Besucherinnen und Besucher können am Modell mit einem Fußschalter eine Kapsel im Turm nach oben befördern und herabsausen lassen.

An einer Station darf man sich anhören, wie Gravitationswellen klingen, die etwa bei der Explosion einer Supernova entstehen. Und dann ist da ein Teil der Maius-Forschungsrakete zu sehen. Damit gelang es Fachleuten in der Schwerelosigkeit des Alls 2017 erstmals, bei extrem niedrigen Temperaturen Bose-Einstein-Kondensat zu erzeugen. An der Außenhaut der Rakete sind Kratzer zu sehen, die sich die Rakete beim Raumflug zugezogen haben könnte.

Die Koryphäen der heutigen Wissenschaft, das zeigen beide Ausstellungen, stehen oft auf Leibniz' Schultern. Er lieferte die Grundlagen für ihre Arbeit. „Leibniz glaubte, dass sich das Universum vollständig verstehen lässt“, sagt Ariane Walsdorf.

An dieser Stelle ist die moderne Forschung zwar weniger optimistisch. Aber vielleicht war Leibniz in diesem Punkt ja nicht nur seiner eigenen Zeit voraus, sondern auch der unseren.



Die Leibniz-Expertin und Technikhistorikerin Ariane Walsdorf hat im Lichthof der Leibniz-Uni jetzt die Ausstellung „Explore! Leibniz“ eingerichtet. Foto: Christian Behrens

SOMMER SPARTAGE

NUR BIS SAMSTAG
29.07.2023

porta

Stolzer Vermittler erfolgreicher Mensch-Möbel-Beziehungen. Seit 1965.

EXKLUSIV
FÜR DICH

20%

AUF ALLES

ohne Wenn
und Aber*

Gartenfestival: Karten für „Gourmet & Garden“ zu gewinnen

Vom 3. bis 6. August, Landgut Wienhausen

WIENHAUSEN. Entspannt genießen: Das Gartenfestival „Gourmet & Garden“ lädt vom 3. bis 6. August wieder zum Schlendern, Stöbern und Schlemmen ein. Auf dem Landgut Wienhausen bei Celle bietet sich mit der wunderschönen Parkanlage eine romantische Kulisse für rund 190 Ausstellende vom Kunsthandwerk bis zur Gartenarchitektur.

Ein Besuch eröffnet die ganze Welt für Garten, Balkon und Terrasse: Steinfiguren, Wasserspiele, Klangobjekte, Feuerschalen, Hängematten, handgetöpferte Terrakotta, hochwertige Gartenmöbel oder Rankhilfen. Die Auswahl der Pflanzen sucht ihresgleichen: Lavendel, Rosen und Orangenbäume verlocken mit ihren Düften, im Angebot sind kleine Exoten wie Palmen und Seerosen, aber auch Heil- und Giftpflanzen sowie Kräuter. Die „Pflanzendoktoren“ beraten vor Ort zu allen Fragen rund ums Gedeihen. Und natürlich wartet auf die Gäste eine Auswahl schöner und nützlicher Dinge, die zur Lebensart gehören, unter anderem handbemaltes Landhausgeschirr, exklusive Mode, Schmuck-Unikate und vieles mehr. Kulinarische Genüsse für eine Pause unter schattenspendenden Bäumen im Park oder auch als Mitbringsel für die

Küche zu Hause reichen von Käse- und Fischspezialitäten über Fruchtcocktails und erlesene Weine bis hin zum erfrischenden Blütensalat.

Das Festival „Gourmet & Garden“ ist von Donnerstag bis Sonnabend jeweils von 10 bis 11 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Es findet statt im Park des Guthauses am Kloster Wienhausen, Mühlenstraße 8, 29342 Wienhausen.

➤ Nähere Informationen stehen online auf schloss-romantik.de

Wir verlosen 30 x 2 Karten für den Besuch des Gartenfestivals, gültig für einen frei wählbaren Tag der Veranstaltung. Scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code mit einem Smartphone oder Tablet, um an dem Gewinnspiel teilzunehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Auf der Suche nach ECHTEN Möbeln?



30916 Hannover/Altarmbüchen
Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Hannover
BAB-Abfahrt Lahe/Altarmbüchen • Opelstraße 9 • Tel.: 0511 47566-0
30880 Hannover/Laatzten • Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG Laatzten
Lüneburger Straße 3 • Telefon: 05102 7361-0
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-19 Uhr

* Gilt nur für Neukäufe, inkl. Skonto. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen. Aktionsbedingungen beim Onlinekauf siehe porta.de. Rabatt nur gültig gegen Vorlage des Coupons bis 29.07.2023. Aktion kann bei Erfolg verlängert werden.

JETZT ZUGREIFEN!

GARTENMÖBEL

BIS ZU

70%

REDUZIERT

Zwischenverkäufe vorbehalten